

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Postfach 10 03 29 | 01073 Dresden

Hausgeld-Vergleich e. V.
Herr Norbert Deul
Gehrestalstr. 8
91224 Pommelsbrunn

Ihre Ansprechpartner/-in:
Herr Jagota

Durchwahl
Telefon: 0351 564-8442
Telefax: 0351 564-8409

rajesh.jagota@
smwa.sachsen.de

Ihre Nachricht vom
24.03.2014

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
44-4160/3/1

Dresden,

Energiepolitisches Manifest

Sehr geehrter Herr Deul,

Herr Ministerpräsident Stanislaw Tillich bedankt sich für Ihr Schreiben vom 24.03.2014. Er hat das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gebeten Ihnen zu antworten.

Dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sind in den vergangenen Monaten zahlreiche energiepolitische Konzepte zugegangen. Das zeigt, wie wichtig die zukünftige Ausgestaltung der deutschen Energieversorgung für den Lebens- und Wirtschaftsstandort Deutschland ist.

Auch das von Ihnen mitgesandte „Energiepolitische Manifest“ des Europäischen Instituts für Klima und Energie (EIKE) haben wir mit Interesse zur Kenntnis genommen. Die darin geäußerten Bedenken über den bisherigen Ablauf der Energiewende können zum Teil nachvollzogen werden.

Auch wir in Sachsen halten umfangreiche Korrekturen der Rahmenbedingungen für die Energiewende für erforderlich. Wenn Deutschland auch in Zukunft ein Standort mit funktionierender Wirtschaft, mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen und mit hoher Lebensqualität bleiben soll, dann darf die Stabilität, die Qualität und die Kalkulierbarkeit unserer Energieversorgung nicht zur Disposition gestellt werden.

X Der Freistaat Sachsen hat sich aus diesem Grund intensiv in die aktuelle Diskussion zur zukünftigen Ausgestaltung des Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) eingebracht. Wir teilen die Auffassung aus dem EIKE-Papier, dass die sofortige Abschaffung des EEG der richtige Weg für eine effiziente, auf marktwirtschaftlichen Prinzipien beruhende Energieversorgung wäre. Die festen 20 Jahre gesicherten Einspeisevergütungen bieten keinen Anreiz zur Entwicklung neuartiger Technologien und entfalten somit keine messbare Innovationswirkung. Darüber hinaus halten wir das EEG auch für kein kosteneffizientes Instrument für den Klimaschutz.



Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

Außenstelle:
Hoyerswerdaer Straße 1
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Verkehrsbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien
3, 7, 8
Haltestelle Carolaplatz

Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.



Es gilt das existierende EEG in seiner Struktur zu reformieren. Wir brauchen zeitnah eine echte marktorientierte Steuerung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien, die über den Wettbewerb sowohl Investitionen in neue Anlagen als auch Investitionen in Innovationen erzeugt. Insoweit sollte es nicht darauf ankommen, dass der Staat für einzelne Klientel auskömmliche Gewinne garantiert, sondern Rahmenbedingungen schafft, die eine versorgungssichere, umweltverträgliche und sozialverträgliche Energieversorgung ermöglicht, die auch der Wirtschaft wettbewerbsfähige Energiepreise anbieten kann.

Eine solche strukturelle Reform des EEG scheint zurzeit in Deutschland nicht durchsetzbar zu sein. Dabei liegen die Vorschläge seit längerem auf dem Tisch. Der Freistaat Sachsen hat im vergangenen Jahr mit dem Quotenmodell ein Förderelement in die Diskussion gebracht, mit dem sich zum einen die Ausbaugeschwindigkeit der Erneuerbaren Energien quantitativ zuverlässig steuern lässt und so eine Koordinierung mit dem Netzausbau möglich macht. Zum anderen würde der Wettbewerb innerhalb des Segments des Stroms aus erneuerbaren Energien dazu führen, dass tendenziell effiziente Technologien, Standorte und Anlagegrößen gewählt werden. Das von der Bundesregierung jetzt vorgeschlagene Ausschreibungsmodell geht in eine ähnliche Richtung. Allerdings bleibt die konkrete Ausgestaltung abzuwarten. Außerdem hätten wir uns eine schnellere Lösung gewünscht, als einen Start erst im Jahr 2018. Je früher es zu einer echten Marktintegration kommt, in der unternehmerische Chancen auch mit unternehmerischen Risiken verbunden sind, werden effiziente und kostengünstige Lösungen entstehen.

Ich bedanke mich nochmals für die von Ihnen übersandten Anregungen und kann Ihnen versichern, dass sich die Sächsische Staatsregierung in die weitere Ausgestaltung der Energiewende zum Wohle des Wirtschaftsstandortes Deutschland aktiv einbringen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Jantsch
Ministerialrat